

Ein neuer Blickwinkel in der Ergonomie-Diskussion

Ursache und Wirkung kennen



Bringt einen neuen Blickwinkel in die Ergonomie-Diskussion: Peter Feldmann Projektleiter Ergonomie bei König + Neurath und Mitglied in der Kommission für Systemergonomie im Bundesverband der Orthopäden.

Zehn Jahre nach Inkrafttreten der Bildschirmarbeitsschutzverordnung stellen Muskel- und Skeletterkrankungen mit einem Anteil von knapp 28 Prozent noch immer die größte Krankheitsgruppe bei Arbeitsunfähigkeit dar. Die Ursache dafür sehen Experten nicht allein in mangelndem Gesundheitsschutz seitens der Unternehmer, sondern vor allem auch in einer geringen Umsetzungsquote seitens der Mitarbeiter. Was muss geschehen, um diesen Missstand zu beheben? BIT sprach mit Peter H. Feldmann, Projektleiter Ergonomie bei König + Neurath.



BIT: Herr Feldmann, Sie setzen sich für einen geänderten Blickwinkel in der Ergonomie-Diskussion ein. Was muss sich ändern, damit Muskel- und Skeletterkrankungen, die nach Expertenangaben jährlich etwa 38 Mrd. Euro Kosten verursachen, weniger häufig auftreten?

Peter H. Feldmann: Die meisten Hersteller von Büromöbeln und viele Unternehmer glauben, allein die Bereitstellung passender Arbeitsmittel sei der Heilsbringer für professionellen Gesundheitsschutz am Bildschirmarbeitsplatz. Doch selbst wenn Produkte die ergonomischen Mindestanforderungen erfüllen, ist dies noch lange keine Garantie für gesundes Arbeiten. Jeder Tisch, jeder Stuhl, jede Leuchte ist immer nur so gut wie der Mensch, der die Produkte nutzt. Deshalb müssen wir daran arbeiten, dass dem Büro-tätigen das Thema Ergonomie in

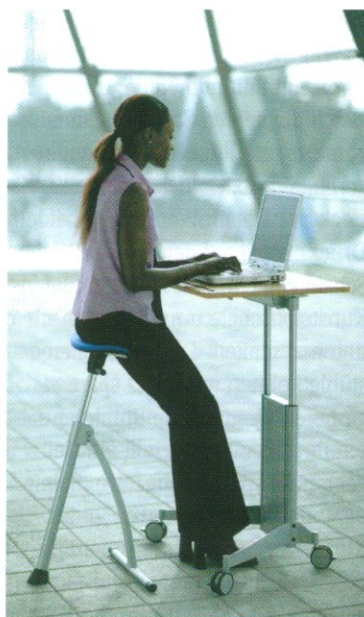
Fleisch und Blut übergeht – so wie das tägliche Zähneputzen.



BIT: Wollen Sie damit sagen, dass der Bildschirmarbeiter den Nutzwert ergonomischen Verhaltens immer noch nicht kennt? Inzwischen müsste doch jedermann wissen, dass richtiges Sitzen seine Wirbelsäule schont.

Feldmann: Wer sich täglich die Zähne putzt, weiß, dass er sie damit gesund erhält. Bei der Bildschirmarbeit ist es leider anders. Nur wenige wissen, was zu tun ist, aber sie denken nur sehr selten daran. Andere lernen es, vergessen es aber schnell wieder. Genau hier liegt die Crux. Ergonomisches Verhalten muss erst richtig verstanden und trainiert werden, und das funktioniert nicht von heute auf morgen. Bleiben wir beim Thema Sitzen, das ja ein ganz zentrales ist und dem sich König + Neurath seit

Jahren widmet. Wir haben Kunden, die durchaus weit über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen. Wer unternehmerisch weiter denkt, spendiert seinen Mitarbeitern darüber hinaus einen Workshop zur Sitzeinweisung. Gehen Sie vier Wochen später in das Unternehmen, ist alles vergessen. Die Rückenlehne ist zu hart oder zu weich eingestellt, die Armlehnen sind zu hoch, die Mitarbeiter positionieren sich falsch auf dem Stuhl.



Fitness im Büro: Sitz-Steh-Kombinationen unterstützen den Haltungswechsel. Damit Mitarbeiter tatsächlich davon Gebrauch machen, bietet das rückenschonende Duo aus Uno.S Liftarbeitsplatz und Steh-Sitz Quick eine einfache Lösung.



BIT: Woran liegt das? Bei dem boomenden Fitness- und Wellness-Trend müsste doch jeder großes Eigeninteresse zeigen, insbesondere am Arbeitsplatz aktiv zu seiner Gesunderhaltung beizutragen.

Feldmann: Das ist wünschenswert, doch soweit wird gar nicht gedacht. Fitness wird bei uns leider fast ausschließlich mit dem Freizeit-aspekt verbunden und die meisten Mitarbeiter in Unternehmen können gar nicht ermessen, was sie sich antun, wenn sie während der meisten Stunden des Tages Fehlhaltungen einnehmen. Daher ist es von größter Bedeutung nicht nur darüber aufzuklären, wie ergonomisches Verhalten funktioniert, sondern auch warum. Wer einmal richtig verstanden hat, dass er seine Kopfschmerzen selbst verursacht, weil seine falsche Sitzhaltung Verspannungen der Nackenmuskulatur zur Folge hat, wird sich beim nächsten Auftreten von Kopfschmerz daran erinnern und seine Haltung, bzw. das Verhältnis von Tisch und Stuhl korrigieren. Nur mit einer solchen Verhaltensergonomie können wir bei Mitarbeitern für Nachhaltigkeit und bei Arbeitgebern für Wirtschaftlichkeit sorgen.



BIT: Wirtschaftlichkeit spielt in Zeiten einer ökonomischen Stagnation eine vorrangige Rolle, wenn es um die Investition in Einrich-

tungslösungen geht. Erfüllen Unternehmen heute nur die Mindestanforderungen?

Feldmann: Im allgemeinen ist das richtig; es lässt sich aber nicht generalisieren. Die Tatsache, dass bisher 60 Prozent der Büroarbeitsplätze nicht einmal auf Erfüllung der Bildschirmarbeitschutzverordnung untersucht sind, wollen wir an dieser Stelle außer Betracht lassen. Als einer der Vorreiter ergonomischer Büromöbelsysteme für ganzheitliche Einrichtungslösungen können wir die Rückzugstendenz bei Investitionen in eine arbeitsmedizinisch vorbildliche Arbeitsplatzgestaltung seitens der Unternehmen nicht bestätigen. Durch unser starkes Engagement in Ergonomie-Workshops und Seminaren sind unsere Kunden hellhörig geworden, dass sich eine Mehr-Investition – die ja letztlich eine Investition in Human Resources ist – auszahlt, wenn sie von verhaltensergonomischen Maßnahmen begleitet wird. Immer mehr Kunden nehmen dieses Angebot wahr.



BIT: Welchen Vorteil verspricht sich König + Neurath als Hersteller, quasi einen „Hof-Experten“ zu beschäftigen, der sich ausschließlich mit angewandter Ergonomie befasst?

Feldmann: Zunächst einmal bin ich beratend in unserer Abteilung Forschung und Entwicklung tätig. Meine Erfahrungen aus der Praxis in Unternehmen fließen natürlich in die Produktentwicklung meiner Kollegen ein. Hinzu kommt, dass mein Wissen bei Fachtagungen und in der ständigen Kommunikation mit Fachärzten und Arbeitsmedizinern immer um die neuesten Forschungsergebnisse bereichert wird. Vorteile für König + Neurath ergeben sich aber auch aus der Beratung beim Kunden, den ich von der Planungsphase bis zur Entschei-



dung und nachhaltigen Umsetzung durch die Mitarbeiter begleite. Nach Meinung des renommierten Trendforschers Leo A. Nefiodow wird der Arbeits- und Gesundheitsschutz zukünftig einer der entscheidenden strategischen Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sein. Je mehr Lebensqualität Mitarbeiter an ihren Arbeitsplätzen erfahren, umso größer ist die Motivation und Leistungsfähigkeit. Somit bietet König + Neurath seinen Kunden mit den Workshops und Seminaren erheblichen Zusatznutzen und trägt zu einem Wettbewerbsvorsprung bei, der letztlich auch der unsere ist. Hinzu kommt ein weiterer Punkt: Je mehr Wissen zu diesem Thema verbreitet wird, umso größer wird die Nachfrage im Markt sein. Hersteller und Händler werden sich in Zukunft daran messen lassen müssen, wie weit sie auf die Verhaltensprävention eingehen und Ergonomie nicht länger mit der richtigen Einstellung von Tisch und Stuhl verwechseln.

BIT: Herr Feldmann, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Die Deutsche Post hat ihre neue Konzernzentrale in Bonn mit knapp 2000 Tensa-Stühlen eingerichtet. Auf der Grundlage der Erfahrungen von König + Neurath werden die Mitarbeiter verhaltensergonomisch trainiert.

Fachwissen im Netz

Unter www.bueroratgeber.de stellt die König + Neurath AG, einer der Vorreiter ergonomischer Büromöbelsysteme, auf einer gut strukturierten Website ausgewähltes Fachwissen aus der Arbeitsmedizin sowie Planungshilfen kostenlos zur Verfügung. Tipps zu ergonomischem Verhalten am Bildschirmarbeitsplatz runden das Informationsspektrum praxisbezogen ab.